



© Missio Schweiz/Bernet

Im Senegal trifft sich die Pfarre zu Beratungen über den Pastoralplan.

## Missionarische Gemeinde

# Pfarrgemeinderat für Mission

Die „Kirche ist ihrem Wesen nach missionarisch“ heißt es im Dokument „Ad Gentes“ (Zu den Völkern) des II. Vatikanischen Konzils. In welcher Art und Weise haben Pfarrgemeinden an diesem Wesenszug Anteil? Inwiefern trägt eine Pfarre und konkret der Pfarrgemeinderat diese Weltmission der Kirche mit?

Am Beginn des Arbeitsjahres steht der Monat der Weltmission. Ein geeigneter Zeitpunkt, um auf die Anliegen der Weltmission aufmerksam zu machen: Einen Fachausschuss für „Mission und Weltkirche“, wie es manche Pfarrgemeinderatsordnungen vorschlagen, einzurichten oder die Arbeit des Fachausschusses im ganzen Pfarrgemeinderat vorzustellen und über Initiativen zu berichten. Mit diesem Beitrag sollen Pfarrgemeinderäte ermutigt werden, sich mit dem Thema Mission und einer solidarischen Weltkirche auseinanderzusetzen. Da es im konkreten Alltag eines Pfarrgemeinderates oft schlecht um den Faktor Zeit bestellt ist, werden zwei Methoden vorgestellt, wie ein thematischer Schwerpunkt im Rahmen einer Sitzung oder bei der Pfarrgemeinderatsklausur gesetzt werden kann.



© Missio Schweiz/Bernet

Nach der Arbeit in den Gruppen wird Eucharistie gefeiert.



## 1. Gebet

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Weltmission“ endet nicht mit der Sammlung von Spendengeldern. Von Anfang an gehört ein Beten für alle Menschen, dass sie in Jesus Christus das Heil der Welt zu erfahren, dazu. Am Beginn einer Pfarrgemeinderatssitzung kann folgendes Gebet (Gotteslob 28,5) gesprochen werden:

*Herr, du hast uns befohlen, unter allen Völkern deine Zeugen zu sein. Wir bitten dich: erwecke unter uns Männer und Frauen, die bereit sind zum Dienst, wo immer du sie einsetzen willst.*

*Sende Boten in alle Erdteile und rufe einheimische Missionare aus Asien, Afrika und aller Welt, damit in der ganzen Kirche neues Leben erwacht und der Reichtum deines Evangeliums offenbar wird.*

*Wir bitten dich für die vielen Millionen im Westen und Osten, im Norden und Süden, die dich nicht kennen. Lass deine Kirche nicht ruhen, bis die Völker in allen Ländern deine Heilsbotschaft hören können.*



Wenn viele Menschen nicht lesen und schreiben können, ist die Verkündigung des Wortes Gottes von immenser Bedeutung.

## 2. Text- oder Bibelarbeit

Als Impulstext steht (a) ein Zitat von Papst Benedikt XVI oder (b) ein Satz aus dem Matthäusevangelium zur Verfügung.

Die weitere Vorgangsweise hängt von der Wahl nachfolgenden Impulses ab.

### Einstimmung

Eingangs wird zur Einstimmung in der Gruppe (Pfarrgemeinderat) darüber gesprochen, welche Bedeutung (a) ein Auftrag, eine Bitte des Papstes oder (b) ein Auftrag Jesu für das persönliche Leben oder für das Engagement in der Pfarre als Pfarrgemeinderat haben.

### Vorstellung des Textes

(a) Papst Benedikt hat im September 2007 in Mariazell die neu gewählten Pfarrgemeinderäte gesendet und ihnen unter anderem folgenden Auftrag erteilt: „Bemüht euch, aller Welt das Geschenk unserer Erlösung zu verkünden.“ Der Satz kann auf ein Plakat geschrieben in die Mitte gelegt werden.

(b) Die Bibelstelle Mt 28,18-20 kann von mehreren mit einer entsprechenden Pause dazwischen vorgelesen werden.

### Brainstorming

Eine Frage wird auf ein Plakat geschrieben, das in einem Brainstorming mit Antwortmöglichkeiten ergänzt wird.

(a) Was ist das Geschenk meiner Erlösung?

(b) Welche Bedeutung hat es für mich, Jünger Christi zu sein?

### Positionierung im Raum

Bereits im Vorfeld werden drei weitere Plakate vorbereitet, die in drei verschiedenen Ecken des Raumes ausgelegt werden. Jede Person stellt sich spontan zu der Aussage, die sie am meisten anspricht.

(a)

■ Ich möchte, aller Welt das Geschenk unserer Erlösung verkünden.

■ Eigentlich möchte ich aller Welt das Geschenk unserer Erlösung verkünden.

■ Möchte ich eigentlich aller Welt das Geschenk unserer Erlösung verkünden?

(b)

■ Ich möchte, dass alle Menschen Jünger Christi werden.

■ Eigentlich möchte ich, dass alle Menschen Jünger Christi werden.

■ Möchte ich eigentlich, dass alle Menschen Jünger Christi werden?

### Austausch

Im gemeinsamen Gespräch tauscht sich die Gruppe aus, warum gerade der eine oder andere Satz ansprechend war. Jede Person, die sich äußern möchte, kann dies tun, ohne dass die Aussage bewertet wird. Ängste, Befürchtungen und Überzeugungen sollen ohne Diskussion den anderen mitgeteilt werden.

### Abschluss

Mit einem gemeinsamen Lied (Seite 30) kann diese Einheit abgeschlossen werden.



© Missio Schweiz/Bernet

Mit Zettel zeigen die Mitglieder der Pfarre ihre Zustimmung.

### 3. Sehen – Urteilen – Handeln

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Mission“ im Dreischritt von Sehen, Urteilen und Handeln kann im Pfarrgemeinderat zu konkreten Zielen und Ideen führen.

#### Sehen

In einer Art „Cluster“ werden Beiträge zu den Fragen „Was bedeutet Weltmission?“ gesammelt. Jede Person notiert diese für sich auf A6-Zettel und legt sie für alle sichtbar auf. Dabei versucht jede Person ihre Beiträge inhaltlich bereits vorhandenen zuzuordnen.

In einem zweiten Schritt wird von einer Person das gesamte „Bild“ der Gruppe präsentiert und die Beiträge unter Zustimmung der Gruppe nach ihren Aussagen gruppiert. Am Ende entstehen vielleicht drei bis sechs unterschiedliche Antwortvarianten auf die Eingangsfrage.

#### Urteilen

Jede Person überlegt nun, welcher Gruppe an Aussagen sie ihre Zustimmung geben kann und legt einen persönlichen Gegenstand als Zeichen der Identifikation zu den jeweiligen Meditationskarten.

Anschließend werden die Positionen in einer moderierten Diskussion ausgetauscht: Warum habe ich diese Position bezogen? Was spricht mich an? Was stößt mich bei den anderen ab?

Am Ende gibt es die Gelegenheit, die eigene Position zu überdenken und gegebenenfalls seinen persönlichen Gegenstand zu verlegen.

#### Handeln

Im nächsten Schritt wird überlegt, welche Handlungen aus den Urteilen abgeleitet werden können. Was bedeutet

„Weltmission“ für die Pfarrgemeinde? Was soll im Leben der Pfarrgemeinde an missionarischen Initiativen behalten, gefördert und neu begonnen werden?

Vielleicht erscheint manchen Pfarrgemeinderäten die Themenstellung „Weltmission“ sehr abstrakt und konkrete Formen missionarischen Handelns sind schwer vorstellbar. Daher einige Vorschläge, die Missio Pfarrgemeinden anbietet, um ihren Einsatz für eine missionarische und solidarische Weltkirche zu vermehren.

- Einen Fachausschuss „Mission“ einrichten und einen Verantwortlichen ernennen.
- Durch die Schaukästen über die Weltmission und Weltkirche die Öffentlichkeit informieren.
- Mit Priesterpatenschaften die Ausbildung von Seminaristen in den Kirchen des Südens unterstützen.
- Mit dem Missio-Magazin „alle welt“ und dem „alle welt“-Aufsteller in ihrer Pfarre das missionarische und weltkirchliche Bewusstsein der Pfarrgemeinde stärken.
- Mit der Weitergabe von Mess-Stipendien das Leben der Priester in den Ländern des Südens unterstützen.
- Mit der Kollekte am Weltmissions-Sonntag im Oktober und der Kollekte zu Epiphanie (6. Jänner) die Grundversorgung der 1.100 ärmsten Diözesen sichern und den Priesterstudenten eine gute Ausbildung ermöglichen.
- Mit der Jugendaktion und der Kinderaktion Kinder und Jugendliche für die Weltmission begeistern.
- Jugendliche zu Missionsreisen oder einem Einsatz als „Missionar auf Zeit“ ermutigen.
- In den Anliegen des Heiligen Vaters für Mission beten und die „Missionsgebetsmeinung“ in der Pfarre auflegen.
- Weitere Ideen: [www.missio.at](http://www.missio.at)